

Prof. Dr. sc.
HELLMUT HARKE
– 60 Jahre

Der Jubilar wurde am 17.3.1924 in einer klas-senbewußten Familie in Calbe/Saale geboren. 1941 legte er die Facharbeiterprüfung als Dreher ab. Die soziale Herkunft und das Erleben des Zweiten Weltkrieges haben seine Entwicklung maßgeblich geprägt. Politisches Engagement für den gesellschaftlichen Fortschritt kennzeichnet seither sein Leben.

Von 1948 bis 1949 besuchte H. HARKE die Arbeiter- und Bauernfakultät in Halle. Nach Ablegung der Reifeprüfung studierte er von 1949 bis 1953 Geographie und Biologie an der Martin-Luther-Universität in Halle, um anschließend als wissenschaftlicher Aspirant in das Geographische Institut einzutreten. 1956 wurde er durch die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät auf Grund einer agrargeographischen Dissertation zum Dr. rer. nat. promoviert. 1963 habilitierte er sich an der Pädagogischen Hochschule in Potsdam mit einer agrargeographischen Arbeit über die Altmark.

Bereits 1956 wurde H. HARKE mit der Wahrnehmung einer Dozentur für Ökonomische Geographie beauftragt. Seine Lehrtätigkeit umfaßte Vorlesungen über die Sowjetunion u. a. sozialistische Staaten, über die USA und zeitweise auch zu Themen der allgemeinen ökonomischen Geographie. Hinzu traten zahlreiche Seminare, Übungen und Exkursionen mit Studenten im In- und Ausland.

Nach seiner Habilitation wurde er 1964 als Dozent berufen und zum Leiter der neugegründeten, faktisch bereits seit 1956 bestehenden Abteilung für Ökonomische Geographie am Geographischen Institut ernannt. 1969 erfolgte die Berufung zum o. Professor für Politische und Ökonomische Geographie.

Diese Berufung fiel zeitlich mit der Gründung der Sektion Geographie an der Martin-Luther-Universität in Halle zusammen. H. HARKE wurde zum stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung ernannt. Diese verantwortliche und arbeitsaufwendige

Funktion hat er bis 1974 innegehabt. Seit Einrichtung des Wissenschaftsbereiches Regionale Geographie ist er dessen Leiter. Dazu kommen mehrere Aufgaben in zentralen Gremien, wobei insbesondere die Zentrale Fachkommission Geographie beim Ministerium für Volksbildung und Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen hervorzuheben ist, der er seit 1962 angehört und die er seit 1967 ohne Unterbrechung leitet. In dieser Funktion hat er an der Erarbeitung der Ausbildungsdokumente für die Geographielehrer in der DDR entscheidend mitgewirkt. Ferner sollen an dieser Stelle noch die Funktionen des stellvertretenden Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates für Geographie beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen (seit 1977), die Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Rat der Forschungsrichtung Geographie bei der Akademie der Wissenschaften der DDR und dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen (seit 1978) sowie die Mitgliedschaft im Herausbergremium der „Geographischen Berichte“ der Geographischen Gesellschaft der DDR (seit 1972) genannt werden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von HELLMUTH HARKE galten bzw. gelten der Agrargeographie, der ökonomischen Geographie der sozialistischen Länder, der Auseinandersetzung mit den Leistungen der bürgerlichen Geographie sowie den geographischen Problemen der sozialistischen ökonomischen Integration. Bei der zuletzt genannten Thematik hat er seit Beginn der 70er Jahre wissenschaftliche Pionierarbeit geleistet, die im In- und Ausland Anerkennung gefunden hat.

Eine besondere wissenschaftsorganisatorische Leistung stellt die Tätigkeit als Leiter des Herausbergremiums der im VEB Hermann Haack Gotha erscheinenden „Studienbücherei, Geographie für Lehrer“ dar. H. HARKE hat am Zustandekommen dieser Lehrbuchreihe, die hinsichtlich ihrer inhaltlichen Gestaltung und Ausgewogenheit ihresgleichen sucht, entscheidenden Anteil. Von 1975 bis 1982 erschienen 18 Bände, viele bereits in Nachauflagen. An den Bänden 9 (Geographische Aspekte der sozialistischen ökonomischen Integration, gemeinsam mit M. DISCHEREIT, 1983 in 3. Auflage) und 10 (Geographie der RGW-Länder –



Vom erfolgreichen wissenschaftlichen Wirken des Jubilars zeugt nicht nur die Betreuung von etwa 20 Dissertationen, sondern auch die Würdigung seiner Verdienste um die Geographie durch Auszeichnungen mit der Silber-Medaille der Komensky-Universität Bratislava (1973), mit der Humboldt-Medaille in Silber durch das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen (1980) und mit der Ehrennadel der Geographischen Gesellschaft der DDR (1980).

Doz. Dr. sc. E. OELKE

ohne Sowjetunion und DDR, gemeinsam mit E. MÜCKE UND E. ROSENKRANZ) war er maßgeblich beteiligt. Hervorgehoben seien des weiteren die Herausgabe von zwei Bänden der Kongreß- und Tagungsberichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (1977: Sozialistische ökonomische Integration als Gegenstand geographischer Lehre und Forschung; 1980: Territoriale Probleme der sozialistischen ökonomischen Integration) sowie einer im Druck befindlichen Sammelchrift über A. RÜHL.

Die Hinwendung zur auslandsgeographischen Forschung machte die Vertiefung der Kontakte zu Fachkollegen im sozialistischen Ausland erforderlich. H. HARKE hat sich mit Erfolg um eine wissenschaftliche Zusammenarbeit mit vielen Fachkollegen in sozialistischen Staaten bemüht, wobei sich die Kontakte zur Komensky-Universität Bratislava und zur Staatlichen Lomonossow-Universität Moskau besonders eng gestaltet haben.